

hier bestehende Predigerkollegium aufgenommen wurde, durch welches die Nachmittagspredigten an der Dreifaltigkeitskirche besorgt werden. Zu Michael 1817. zog er in unsere Stadt, und übernahm die Sammelschule, die bis dahin durch unsern damaligen Kollaborator, Herrn Johann Friedrich Neumann, der als Pfarrer nach Kohnfurth berufen wurde, (m. s. den 14. Beitr. d. M. S. 8. 9. und den 17. Beitr. S. 8.) besorgt worden war, welcher er nun bis zu seinem Abgange von hier vorstand. Am 26. und 27. Mai 1818. wurde er von Einem Hochpreisl. Konsistorium pro ministerio geprüft, und wahlfähig befunden, da man ihm das Examen pro licentia concionandi, als schon bestelltem Mittagsprediger erließ. Am 2. Jun. v. J. wählte ihn Ein Hochedler Magistrat allhier mit Bezugnahme auf eine schon früher (am 14. Jan. 1818.) gethane Probe zum Kollaborator an unserer Schule, welches Amt er vom 10. Jun. bis zum 23. Dezbr. v. J. mit rühmlicher Treue und Gewissenhaftigkeit versehen hat. Am 5. Jan. l. J. verließ er unsere Stadt, um einem Rufe als Rektor und Nachmittagsprediger nach Großschirnau bei Subrau zu folgen, der zufolge einer am 29. Aug. gehaltenen Probepredigt an ihn ergangen war, in welches Amt er nun auch am 30. Jan. feierlich eingewiesen worden ist.

Sein Vorgänger als Kollaborator war vom 21. Jan. 1818. bis zum 10. Jun. 1819. der am 14. April 1788. zu Oberneundorf geborne Herr David Traugott Schade, dessen Lebensumstände im 17ten Beitrage dieser Materialien S. 8. und 9. zu lesen sind. Derselbe wurde, nachdem Herr Karl August Mauermann und Herr M. Johann August Köbler (m. s. den 18ten Beitrag d. Mat. S. 3. 4. 5.) am 19. April v. J., ersterer ins Subrektorat und letzterer in die Stelle des ersten Kollegen, eingewiesen worden waren, am 15. Mai zum zweiten Kollegen gewählt, und trat dieses Amt am 10. Jun. an. Ihm wurde, so wie dem genannten Herrn Subrektor und ersten Kollegen, die gewöhnliche Prüfung bei Einem Hochpreisl. Konsistorium in Breslau erlassen, doch wurde allen dreien aufgegeben, eine lateinische Abhandlung als Probebearbeit einzusenden. Uebrigens hatte er am 2. und 3. Jun. 1818. die Prüfung pro ministerio in Breslau bestanden, und war für wahlfähig zum Predigtamt erklärt worden. Als zweiter Kollege gab er eine deutsche Uebersetzung der ersten 24 Kapitel der Rede Cicero's für den Milo, als Einladungsschrift zum Gersdorffischen Schulaktus zum 25. Septbr. 1819, (21. S.) 4. heraus, und ist steht er im Begriff, sich den 18. April d. J. mit Demoiselle Christiane